

Das Neue Rathaus Die Fassade

Die neugotische Fassade am Marienplatz ist eine unsymmetrische Anlage, die sich in zwei Teile gliedert: den Altbau mit dem reichverzierten Mittelgiebel und dem Neubau mit dem 80 m hohen Turm.

An der gesamten Marienplatzseite entlang ziehen sich Spitzbogenarkaden über denen sich Terrassen befinden. Diese Terrassen wurden (und werden noch) bei festlichen Aufzügen als Galerien verwendet. Dabei erinnern sie auch an die so genannten "finsternen Bögen", die früher den Schrankenplatz (heute Marienplatz) umzogen.

Prunkstück der Fassade ist der Turm, in dessen zweiten und dritten Obergeschoss je eine reichverzierte Erkerlaube hervorspringt. Die Laube des 2. Obergeschosses wird "Königslaube" genannt. Hinter ihr erstreckte sich früher der Repräsentationsraum für den 1. Bürgermeister.

Im neunten Stockwerk des Rathauses ist eine 4 m hohe Uhr angebracht, die im kunstvollen Mettlacher Mosaik ausgeführt wurde.

Im Erdgeschoss befindet sich der Haupteingang des Gebäudes, der von einem schmiedeeisernen Gitter mit dem großen Münchner Stadtwappen verziert ist. Der Haupteingang stellt gleichzeitig den Eingang zum Prunkhof dar.



Einen besonderen Blickfang der Fassade bildet das Reiterstandbild in Bronze unter einem Steinbaldachin. Die von Ferdinand von Miller geschaffene Reiterstatue zeigt den Prinzregenten Luitpold, der nach dem Tod seines Neffen, König Ludwig II., 1886 die Regierung übernahm. Unter der Regentschaft Luitpolds wurde das Neue Rathaus fertig gestellt.

